

Sport

Auf Kurs Richtung historischem Pfad

Durch den 26:8-Kantersieg im Gipfelduell mit der KG Dewangen/Fachsenfeld ist die SG Weilmindorf neuer Spitzenreiter in der Ringer-Oberliga.

VON TORSTEN STREIB

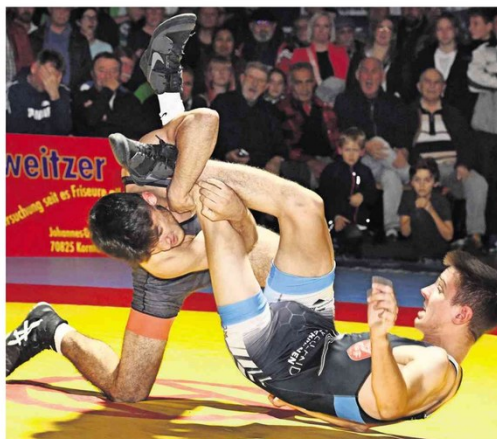
STUTTART. „Spitzenreiter, Spitzenreiter, he, he...“ schrien die Fußballer der SG Weilmindorf. Dabei befanden sich die Kreisliga-B-Kicker auf fremdem Terrain. Regelmäßig und lautstark unterstützen die Balltreter ihre Vereinskollegen von der Ringer-Abteilung und waren nach dem überzeugenden 26:8-Sieg über den nun Ex-Tabellenführer KG Dewangen/Fachsenfeld ebenso begeistert wie die restlichen rund 250 Fans in der Lindenbachhalle. Damit ist die SGW drei Kampftage vor Schluss aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs eben gegenüber dem aktuellen Gegner neuer Spitzenreiter in der Oberliga.

„Als ich damals angefangen habe, war ich als Trainer fast der Jüngste.“

Kemal Demir, SGW-Trainer

Bedeutet: Die Wölfe, so der Beiname der Weilmindorfer Mattenkämpfer, befinden sich auf Kurs Richtung Regionalliga – und gleichzeitig auf historischem Pfad. Es wäre eine dortige Premiere für den Verein. So hochklassigen waren die eigenen Ringer noch nie unterwegs. „Wir sind bereit, könnten die auch höhere Herausforderung auch finanziell durchaus stemmen“, sagt der Pressesprecher Stefan Stüber.

Für den Trainer Kemal Demir wäre es der zweite Aufstieg mit den „Wölfen“ 2009 übernahm er das Team und schaffte 2010 den Sprung in die Oberliga. Es gab in der langen Oberliga-Phase Höhen und Tiefen, aber insgesamt habe der Verein eine sensationelle Entwicklung durchgemacht, sagt Demir, der Coach für die Stilart Griechisch-Römisch ist,



Der Weilmindorfer Ahmet Kabal (links) dreht seinen Gegner Lorenz Sturm ordentlich durch. Kabal steuerte zum Weilmindorfer 26:8-Gesamtsieg vier Punkte bei. Foto: Günter Bergmann

und meint im Speziellen die erfolgreiche Verjüngungskur. „Als ich damals angefangen habe, war ich als Trainer fast der Jüngste, die meisten Ringer über 30 Jahre alt“, sagt Demir und schmunzelt. Über die Jahre hat die SGW die Jugendarbeit – „mit ein großer Verdienst von Kevin Strecker“, sagt Demir – intensiviert, mehrere deutsche Meistertitel eingeheimst und Nachschub für die Mannerteams geformt. So standen gegen den Ringerverbund der beiden Ortsteile von Aalen in Felix Bohn, Paul Laible (beide Jahrgang 2004) und Lukas Laible (2002) sowie Artur Rohleder (1995) vier Eigengewächse auf der Matte, ergänzt durch Alexej Nagornij (2001), der zwar kein Urgestein ist, aber seit langem

für das Team auf Punktejagd geht. Die genannten hinterließen am Samstag bei ihren jeweiligen Gegnern lange Gesichter und steuerten wichtige Punkte zum Weilmindorfer Mannschaftssieg bei.

Die Weilmindorfer „Eigenleistungen“ werden unterstützt durch gezielte Verstärkungen aus dem Ausland – so ist das diesjährige Erfolgsrezept perfekt. Wobei die Hilfe aus der Ferne im Hinblick auf den Spitzenkampf eigentlich gar nicht erforderlich, im Fall von Neuzugang Balázs Racz sogar überflüssig war. Der 18-jährige Freistilspizialist in der 57er-Klasse gewann in der Hinrunde sechs seiner sieben Kämpfe, wurde im griechisch-römischen Stil bislang von Tizian Gottstein

vertreten. Für den Spitzenkampf erhofften sich die beiden Trainer Demir und Behar Rohleder „eine nur knappe Punkte-Niederlage“ gegen den bislang niederlagenfreien Dewangener Topscorer Obaidullah Bismella (jetzt zwölf Kämpfe, 43 Punkte) und ließen deshalb den ungarischen U-23-Meister Racz einfliegen. „Sein Auftritt war aber schwach, da hatten wir uns mehr Gegenwehr erhofft“, sagt Demir. Racz landete nach etwas mehr als vier Minuten auf den Schultern.

Der zweite Ungar, der Freistiler Csaba Vida, stand in der 86-Kilogramm-Klasse einsam auf der Matte – die Gäste stellten gegen den SGW-Punktegaranten (jetzt zehn Kämpfe, zehn Siege, 37 Punkte) keinen Gegner. Grund dafür und für die überraschend deutliche Niederlage, sagt der Gäste-Coach Frank Winkler, seien drei Ausfälle wegen Corona beziehungsweise in Verbindung mit der Krankheit gewesen. So steuerten zum überzeugenden Weilmindorfer Erfolg noch Ahmet Kabal und Kim Werkle Punkte bei.

Für Coach Demir war der Sieg schon beim Blick auf die Aufstellung klar. „Es lief alles optimal, die Jungs haben hoch motiviert gekämpft. Diese Einstellung ist auch in den restlichen drei Kämpfen wichtig. Nur so können wir den Titel holen“, sagt er.

Übrigens: Auf ihrem vertrauten Terrain hatten die Weilmindorfer Fußballer indes nichts zum Jubeln. Sie unterlagen am Sonntag in der Kreisliga B, Staffel 2, dem Tabellenachtern SKV Palästina/Al Quds mit 3:4.

Ergebnisse

Oberliga:	AC Röhlingen	AV Sulgen	25:11	SG Weilmindorf	KG Dewangen/Fachsenfeld	26:8	KSV Musberg	TSV Herbrechtingen	18:14	SC Korb	SV Fellbach	21:12
1.	SG Weilmindorf	12	231:121	21:3								
2.	KG Fachsenfeld/Dewangen	12	234:129	21:3								
3.	SC Korb	11	186:129	14:8								
4.	KSV Musberg	11	186:147	14:8								
5.	TSV Herbrechtingen	12	190:182	12:12								
6.	SV Fellbach	12	149:233	9:15								
7.	SV Ebersbach	11	135:187	7:15								
8.	AC Röhlingen	11	175:180	6:16								
9.	AV Sulgen	12	116:294	0:24								

Zwei Mann in Trefferlaune

Der Basketball-Regionalligist MTV Stuttgart holt den siebten Sieg im neunten Spiel. Die Frauen unterliegen dem einstigen Serienmeister.

VON HARALD LANDWEHR

STUTTART. Die Zweitliga-Basketballerinnen des MTV Stuttgart haben eine merkwürdige Phase der Saison hinter sich. Vor zwei Wochen gewannen sie noch souverän beim Spitzenreiter in Heidelberg – gefolgt sind zwei Heimniederlagen gegen das jeweilige Schlusslicht der Tabelle. Am Samstag ging es auch gegen den TSV Wasserburg schief, nämlich mit 52:69.

„Das spricht zum einen für die Ausgeglichenheit der Liga, aber auch für unsere noch fehlende eigene Konstanz. Wir suchen nach wie vor nach unserer optimalen Formation und vor allem nach ein, zwei Spielerinnen, die jede Woche 15 bis 20 Punkte erzielen können“, sagt der sportliche Leiter Enrico Laue. Gegen den tief gestürzten elfmaligen deutschen Meister aus Oberbayern (zuletzt 2017), der im Frühjahr nach beinahe 25 Jahren im deutschen Oberhaus und im Europa-

pokal in die Zweitklassigkeit abgestiegen ist, war die Französin Alysson Anastas (12 Punkte) beste MTV-Schützin.

Die männlichen Vereinskollegen haben derweil mit einem 91:75 gegen die Gießen 46ers den siebten Sieg im neunten Saisonspiel gefeiert und bleiben weiter in der Spitzengruppe der Regionalliga. Überragende Akteure waren der Grieche Vaseleios Lampropoulos (37 Punkte) und der US-Boy Edward Hall (21). Sie führten ihr Team nach einem 36:39-Pausenrückstand quasi im Alleingang auf die Siegerstraße. Verzichteten müssen die MTV-Männer künftig auf den Routinier Florian Köppl, der sich aus persönlichen Gründen aus dem Karerabschiedet hat, eventuell aber fortan in der zweiten Mannschaft auflaufen will. „Uns fehlt dadurch eine Portion Erfahrung und Größe unter dem Korb. Wir werden uns wahrscheinlich nach einem Ersatz umschauen“, sagt der Trainer Anestis Fesatidis.

Echterdinger Frauen mit Aufholjagd

STUTTART. Diesmal hat nicht viel gefehlt. Nach einer Serie heftiger Schlappen haben die Drittliga-Handballerinnen der HSG Leinfelden-Echterdingen am Samstag am ersten Punktgewinn der Saison geschnuppert. Am Ende stand zwar auch gegen die bayerischen Gäste von der HSG Würm-Mitte mit einem 28:30 eine Niederlage, doch sieht der Interimstrainer Julian Schwab einen klaren Aufwärtstrend. Sein Fazit: „Die Mannschaft hat aufopferungsvoll gekämpft. Über zwei Drittel der Begegnung hat sie viel richtig gemacht.“

Dass die Moral beim Tabellenletzten weiter stimmt, zeigte sich vor allem in der zweiten Hälfte. Nach einem Sieben-Tore-Rückstand arbeiteten sich die Echterdingerinnen noch einmal bis auf einen Treffer heran. Welchen Verlauf die Begegnung wohl genommen hätte, wenn Nicole Berwanger, Elena Oeder und Ann-Kristin Seiter nicht drei Siebenmeter verworfen hätten? Beste Schützin des Filderteams war schließlich Leonie Strack mit sieben Toren. Anke Gehrke fehlte privat verhindert. /rs

Rebels: Jubel bei Groß und Klein

STUTTART. Es ging hart zur Sache im Eishockey-Regionalliga-Duell zwischen den Heilbronner EC und den Stuttgart Rebels. Insgesamt 19 Zwei-Minuten-Strafen – 14 gegen Heilbronn, fünf gegen Stuttgart – sprachen die Schiedsrichter aus. Die Gäste aus Stuttgart überstanden die Unterzahl schadlos, erzielten in Überzahl drei Treffer und siegten mit 10:5 (2:2,1:2, 6:0). „Heilbronn spielte erstmals in dieser Runde in Bestbesetzung und wollte uns den Schneid abkaufen“, sagt der Rebels-Coach Jakob Vostarek. Sein Team habe sich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen und vor allem im letzten Drittel konsequent agiert. Für die Rebels trafen nach überstandener Gehirnerschütterung der Kapitän Mathias Vostarek, Jannik Herm, Lukas Traub und Petr Wiencek je zweimal sowie Devin Pepin und Jesse Hakkarainen.

Jubel auch bei den U-11-Junioren der Rebels. Der Nachwuchs hat die Online-Abstimmung gegen Bad Tölz gewonnen und ist somit am 17. Dezember beim Eishockey-Open-Air-Spektakel im Fußballstadion von Hannover 96 dabei. /rs

Ihr Partner in der Region.
Die Zeitungsgruppe Stuttgart.

Stuttgarter Zeitung
Stuttgarter Nachrichten
Eßlinger Zeitung
Kreiszeitung Böblinger Bote
Kornwestheimer Zeitung
Leonberger Kreiszeitung
Marbacher Zeitung
Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Sie lesen einen Titel der Zeitungsgruppe Stuttgart.



Zeitungsgruppe
Stuttgart

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de